

„Ersatzmann“ Pieper überzeugt

Holdorf (hvo) – Die Enttäuschung über die Absage der CSU-Europaabgeordneten Monika Hohlmeier währte während des traditionellen Kohlessens des CDU-Gemeindeverbandes nicht lange. Spätestens als der kurzfristig eingesprungene CDU-Europaabgeordnete Dr. Markus Pieper aus dem Kreis Steinfeld das Podium in der Schützenhalle Fladderlohausen betrat, waren die mehr als 250 Besucher mehr als zufrieden.

Der in Hameln geborene und aufgewachsene Diplom-Geograf überzeugte durch seine Rede, die eine Mischung aus ernstzunehmenden Fakten europäischer Politik und einem humorig-launischen Blick auf den mangelnden Zusammenhalt der Staatengemeinschaft beinhaltete. Bezugnehmend auf Holdorf freute er sich, dass die Gemeinde seit dem Jahr 2006 für die Dorferneuerung

240 000 Euro aus Brüsseler Töpfen bekommen hat. Beifall brauste auf, als Markus Pieper die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes ansprach, dass Kruzi-fixe in Klassenzimmern in Italien nicht gegen geltendes europäisches Recht verstoßen. Das sei ein sehr positives Signal.

Angesichts von EU-Rettungspakt, Nordafrika, Sicherheit von Kernkraftwerken, Agrarpolitik und vielem mehr werde ihm eins immer klarer: „In einer unbarmherzigen globalisierten Welt müssen wir Europäer stärker zusammenstehen.“ Europa müsse stärker zusammenhalten in der Außenpolitik, in der militärischen Sicherheit, in der Terrorbekämpfung und in Fragen von Forschung und Energie. Die EU habe sich zu schnell erweitert. Angesichts der Politik in der Türkei, die beispielsweise die Kurden ausschließt und ge-

rade wieder ein Kloster enteignet habe, das seit dem 3. Jahrhundert dort ansässig ist, habe er große Bedenken bei einem Beitritt der Türkei. „Solange in der Türkei keine christlichen Kirchen gebaut werden können, hat dieses Land nichts in der EU zu suchen“, so der Festredner.

Eher die humorige Seite europäischer Politik gab Markus Pieper im zweiten Abschnitt seiner Rede zum Besten und bekannte eingangs: „Eines können wir Politiker alle, nämlich das selbstbewusste Auftreten auch bei völliger Ahnungslosigkeit.“ Nachdem Gurkenkrümmungs- und Haselnussverordnung, einst aus deutschen Landen eingeführt, wieder abgeschafft sind, wagte er einen Blick auf bürokratische Schmunzeleien in Nachbarstaaten. Zum Beispiel darf in Frankreich kein Schwein den Namen „Napoleon“ tragen. In



Mehr als ein Ersatz: Der CDU-Europaabgeordnete Dr. Markus Pieper aus Münster begeisterte das Publikum in der Schützenhalle Fladderlohausen.

Foto: Vollmer

Großbritannien ist es verboten, betrunken zu reiten – weder auf Pferden noch auf Kühen. Außerdem gibt es

dort ein offizielles Sterbeverbot in Westminster, weil man sonst ein Anrecht auf ein Staatsbegräbnis hätte.